

**INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013**

*LP-RK* Amt d. OÖ LReg. - Abt. Raumordnung (für Interreg Bayern-Österreich)  
*Priorität* P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)  
*Aktivitätsfeld* AF.2.2 Umwelt  
*Projekttitel* **Grundlagen für den Erhalt des Sterlets**  
*Projektcode* J00346  
*Monitoring-Nummer* JBBAAA\_00346  
*Status* Vorlage BA  
*Datum des BA*  
*Themennummer*

**Lead-Partner:**

*Name* Land Oö, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche  
Entwicklung, Abteilung Naturschutz  
*Anschrift* Bahnhofplatz 1, 4020 Linz, AT  
*Telefon* (+43 732) 77 20 - 11895  
*E-Mail* Stefan.Guttman@ooe.gv.at  
*Rechtsform* öffentliche Körperschaft  
*Ansprechpartner* Mag. Stefan Guttman  
*Zuständige RK* RK Oberösterreich

**Projektpartner:**

1 *Name* Regierung von Niederbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz  
*Anschrift* Regierungsplatz 540, 84028 Landshut, DE  
*Telefon* (+49871) 808 - 1835  
*E-Mail* wolfgang.lorenz@reg-nb.bayern.de  
*Rechtsform* öffentliche Körperschaft  
*Ansprechpartner* Wolfgang Lorenz  
*Zuständige RK* RK Niederbayern

**Zusammenfassende Projektbeschreibung:**

Ausgangslage Ursprünglich waren in der Oberen Donau 5 Störarten heimisch, von denen 4 Arten anadrom sind, also Wanderungen zwischen dem Schwarzen Meer und der Donau durchgeführt haben. Diese anadromen Arten sind primär durch die Überfischung im Unterlauf heute an der Oberen Donau ausgestorben. Von der kleinwüchsigsten Störart, dem Sterlet (*Acipenser ruthenus*), bestehen hingegen auch nicht langdistanzwandernde Populationen. Aber auch diese Art ist in Mitteleuropa fast ausgestorben, weshalb sie in Anhang V der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie der Europäischen Union geführt wird. Nur eine einzige natürlich reproduzierende Population ist im Donau-Stauraum Kraftwerk Aschach erhalten (Unterwasser KW Jochenstein, Grenzstrecke Bayern-Österreich). Dort ist seit vielen Jahrzehnten ein reproduzierender Bestand dieser Art durch die Berufs- und Angelfischerei belegt. In den letzten Jahren sind allerdings auch Hybride zwischen dem einheimischen Sterlet und aus Teichanlagen entkommenen Sibirischen Stören (*A. baerii*) nachgewiesen worden. Diese Hybridisierung stellt eine aktuelle Bedrohung für die autochthone Störpopulation dar. Seit einigen Jahrzehnten existieren Bemühungen, Sterletbestände im Einzugsgebiet der Donau (z.B.: Naab, Regen, Drau) wieder zu etablieren, bisher waren diese allerdings nicht erfolgreich. Aufgrund seiner uferfernen Habitatwahl und seiner Seltenheit sind grundlegende Biologiedaten des Sterlets, die für den Schutz und die Wiederetablierung von Beständen essentiell wären, derzeit nicht bekannt. Diese können für Mitteleuropa ausschließlich am Standort Engelhartzell/Jochenstein geklärt werden.

Projektziele Langfristiges Ziel des Projekts ist die detaillierte Untersuchung dieser letzten mitteleuropäischen Sterletpopulation. Es sollen Daten zur Populationsgröße und -struktur, zu Wanderbewegungen, Habitatwahl, bevorzugten Laichplätzen, Laichzeit und über das Ausmaß der Hybridisierung mit dem Sibirischen Stör erarbeitet werden. Anhand dieser Daten soll beantwortet werden, warum die Art nur im Stauraum KW Aschach bis heute überleben konnte, welche Schlüsselfaktoren dafür verantwortlich sind und wie eine Wiederansiedelung in anderen Gewässerstrecken gelingen könnte. Anhand der Ergebnisse sollen wirksame Maßnahmen für den Schutz der lokalen Sterletpopulation entwickelt werden. Zudem soll geklärt werden, ob die Möglichkeit besteht, die von der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union geforderte Durchgängigkeit am Kraftwerk Jochenstein auch für diese hochsensible Art herzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit um das Aussetzen von gebietsfremden Störarten in Freigewässern zu verhindern. Diese Fragestellungen lassen sich allerdings nur in einem langjährigen Projekt erfolversprechend bearbeiten. Im Projektjahr 2014 soll der Schwerpunkt daher primär auf dem Test und der Anschaffung des Equipments und der Öffentlichkeitsarbeit liegen. Da sowohl Österreich als auch Bayern Anteil an der Donau im Untersuchungsgebiet haben ist die Behördenzusammenarbeit (v.a. Naturschutzabteilungen der beiden Länder) für das Projekt von eminenter Bedeutung. Eine erfolgreiche Kooperation im Gebiet fand zum Beispiel bereits beim LIFE-Projekt Hang- und Schluchtwälder im oberen Donautal statt.

Projekthalt Die Vorversuche haben gezeigt, dass Erkenntnisse zu den Lebensraumsansprüchen dieser seltenen Störart am erfolgversprechendsten mittels der Telemetrie gewonnen werden können. Mittels hydroakustischer Sender können die Aktivitäten dieser Fische effektiv beobachtet werden. Im Rahmen des Projektes ist es ein Ziel die in der Vorversuchen getesteten Gerätschaften entsprechend dem erforderlichen Untersuchungsdesign anzuschaffen, zu testen und zu installieren. Ein weiteres Ziel ist die Information und Sensibilisierung der Anwohner und Fischer; es soll mittels Folder und Infotafeln die Problematik nicht heimischer Störe dargestellt werden. Außerdem soll sowohl in lokalen Medien als auch in Fachzeitschriften über das Projekt informiert werden.

Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts Innviertel  
Mühlviertel  
Passau (Landkreis)

Projektphasen von 01. Jän. 2014 bis 31. Dez. 2014 : Aufbauend auf bereits laufenden, durch das Land OÖ finanzierten Voruntersuchungen sollen in dieser

Projektphase die für die Telemetrieuntersuchungen erforderlichen Ausrüstungen angeschafft, getestet und installiert. Ein weiteres Ziel ist die Information und Sensibilisierung der Anwohner und Fischer; es soll mittels Folder und Infotafeln die Problematik nicht heimischer Störe dargestellt werden und entsprechende Medien an Angler, Teichwirte sowie in Zoohandlungen verteilt werden.

**Durchführungszeitraum:**

01. Jän. 2014 bis 31. Dez. 2014

**Kosten:**

	Personal- kosten	Sachkosten	Investitions- kosten	Unbare Leistungen	EFRE- förderfähige Projekt- Gesamtkosten	davon in 20%- Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	0	80.000	0	0	80.000	0	AT4105-RK Oberösterreich
PP1	0	0	0	0	0	0	DE1002-RK Niederbayern
Gesamt	0	80.000	0	0	80.000	0	

**Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:**

	Eigenmittel	projekt- bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE- Mittel	EFRE- Quote	Reserve	Projektfinan- zierungsmittel
LP	27.000	0	5.000	0	48.000	60,00%	0	80.000
PP1	0	0	0	0	0	0,00%	0	0
Gesamt	27.000	0	5.000	0	48.000	60,00%	0	80.000

**Nationale Kofinanzierung - Details:**

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Finanzielle Eigenmittel	27.000	
LP	Regierung von Niederbayern	5.000	
PP1			
Gesamt		32.000	0

**EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):**

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE- Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkoste
RK Oberösterreich	42.000	70.000
RK Salzburg	0	0
RK Tirol	0	0
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	6.000	10.000
RK Oberbayern	0	0
RK Schwaben	0	0
	48.000	80.000

\*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

**Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:**

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung:	erfüllt
Gemeinsame Durchführung:	erfüllt
Gemeinsames Personal:	erfüllt
Gemeinsame Finanzierung:	erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4

Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

**Indikatoren:**Allgemeine Indikatoren

Y001 Sind an dem Projekt KMU beteiligt? O

Y003 Ist das Projekt auf ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) ausgerichtet? X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y014 Trägt das Projekt zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und des Umweltmanagements bei? X

Y016 Ist das Projekt ein Kooperationsprojekt im Bereich öffentlicher Einrichtungen? X

**Ausgabenkategorien:**

51 Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)

**Indikatoren für die Projektauswahl:**Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit groß

Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?

Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt. X

Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen. nein/no

Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen. X

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung neutral

Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?

Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung. nein/no

Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung. nein/no

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration keine Angabe

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen keine Angabe

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume sehr positiv

Luft neutral

Klima neutral

Mobilität neutral

Energieeffizienz neutral

Ressourceneffizienz neutral

Gesamtbewertung: ++ Förderfähigkeit ist gegeben: JA

**Ergebnis der Projektprüfung:**

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: